



Am 27. Oktober 2007 treffen sich rund 30 Polizisten und Polizistinnen in Wien zur Gründungsversammlung des Vereins „Gay Cops Austria“.

Wie Rechts- und Linkshänder

Im Oktober 2007 gründen schwule und lesbische Polizeibedienstete in Österreich den Verein „Gay Cops Austria“. Sie wollen dafür eintreten, dass der Unterschied zwischen Hetero- und Homosexuellen nicht anders gesehen wird als jener zwischen Rechts- und Linkshändern.

Als ich die Dienststelle gewechselt habe, habe ich mir gesagt, hier möchte ich von Anfang an klare Verhältnisse schaffen“, sagt der 48-jährige Polizist Karl Loh. Die Dienststelle, in die er sich versetzen ließ, war der Gendarmerieposten Deutsch Wagram (NÖ). Seine frühere Dienststelle, der Posten Strasshof war mit Deutsch Wagram zusammengelegt worden. Am Morgen des 1. Dezember 1996 waren im Posten Deutsch Wagram etwa 20 Gendarmen versammelt – zu einer Vorstellungsrunde. „Ich habe vor versammelter Mannschaft gesagt, ich bin der Karl, komme vom Posten Strasshof, war vorher in Marchegg, bin geschieden, habe eine Tochter und ich bin schwul.“

In den nächsten Sekunden war Stille. „Zwei, drei Kollegen waren nicht überrascht“, schildert der Polizist. „Es waren enge Freunde, die mit mir schon am Posten Strasshof Dienst gemacht haben. Dort waren wir eine Familie. Der Posten Deutsch Wagram war

durch die Zusammenlegung zu einer relativ großen Dienststelle geworden.“ In Strasshof und am Posten Marchegg war die sexuelle Orientierung des Polizisten nie ein Thema. „Freilich, in meinem Wohnort ist schon gemunkelt worden – der hat öfter Männerbesuch und im Urlaub war er auch mit einem Mann“, erinnert sich der Beamte.

Loh war nach seinem Outing in Deutsch Wagram mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, aber danach hatte er Ruhe. Vor allem wollten die Kollegen wissen, wie



Karl Loh: „Für klare Verhältnisse im Dienst.“

das möglich sei, nach zehn Jahren Ehe und einem Kind plötzlich schwul zu werden. „Es ist nicht so, dass du eines morgens aufwachst und bemerkst, jetzt bin ich schwul“, erzählt der Nie-

derösterreicher. „Irgendwie“ habe er als Kind bemerkt, dass er anders war als die anderen. Nackte Frauen in Sex-Heften interessierten ihn nicht. Loh wuchs in einem Ort im Marchfeld auf, mit rund 200 Einwohnern. Entgegen seiner Gefühle fuhr er als 16-Jähriger wie die anderen Burschen mit dem Moped zu den Mädchen in die Nachbarorte. Eines der Mädchen heiratete er. Im selben Jahr trat er in die Gendarmerie ein. Zwei Jahre später kam seine Tochter zur Welt. Er baute ein Haus im Marchfeld, versah Dienst am Posten im Nachbarort. „Wir haben ein Auto gehabt, Haus und Job, Freunde, wir waren fleißig und hilfsbereit, auch die anderen haben uns geholfen“, erinnert sich der Beamte. Doch im Hinterkopf spürte er, dass er sich eher zu Männern hingezogen fühlte als zu Frauen.

1990 lernte seine Frau einen anderen kennen und ließ sich scheiden, sie zog fort, er blieb im Marchfeld allein im Einfamilienhaus. „Die Scheidung war im November – die ersten Weih-

Sie suchen einen verlässlichen Partner in Sachen Druckmedien?

Unsere Kunden verdienen das Beste und können sich über Qualitäts- und Preisgarantien freuen. Wir erleichtern Ihnen die Umsetzung Ihrer Ideen und perfektionieren Ihre Wünsche bis zum fertigen Endprodukt.



**Wilhelm Bzoch Ges.m.b.H.
Druck & Verlag**

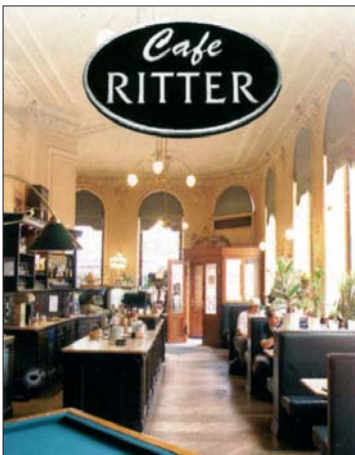
2301 Hagenbrunn - Industriegebiet, Kupferschmiedgasse 7
Telefon (0 22 46) 46 34 - 100, Fax (0 22 46) 46 34 - 610
ISDN (0 22 46) 46 34 - 650, e-mail office@bzoch-medien.at



hair by
GRECHT

hair by GRECHT KATHARINA GRECHT
A-1090 WIEN SPITALGASSE 33 T. +43-1-406 41 18
+43-1-408 14 95 F. +43-1-406 41 18 dw 15
www.grecht.com

**Cafe
RITTER**



**Der beliebte Treffpunkt
in der Ottakringer Vorstadt**

1160 Wien, Ottakringer Straße 117
Telefon 01/486 12 53
e-mail: cafe.ritter@aon.at
Mo-Fr 8.00-1.00 Uhr, Sa 8.00-24.00 Uhr
So 14.00-24.00 Uhr

Reichhaltige Frühstückskarte
Billard, Brett- und Kartenspiele



**Millergasse 9
1060 Wien**

Tel: 01/59955-164 Fax: 01/59955-157 ibau@maplan.at www.ibau.at

MAPLAN - Industriebau

Hallenbau - Stahlbau - Tore
Generalunternehmerleistungen

UNBEGRENZTE MÖGLICHKEITEN



Lassen Sie sich von unserer
Leistung überzeugen:

Hallen von 300m² bis 30.000m²
- Individuell geplant
- Schlüsselfertig realisiert

Wir sind Baupartner von:



nachten einsam im Haus waren hart“, erzählt Karl Loh. „Irgendwann habe ich beschlossen, ab jetzt lebe ich nur mehr so, wie ich es will.“ Innerhalb der nächsten drei Jahre krepelte sich sein Leben um. Über einen Freund lernte er seinen ersten Partner kennen, einen Wiener, mit dem er zwei Jahre lang liiert war. Loh fand sich bald in der Schwulen-Szene in Wien – „samt allen negativen Begleiterscheinungen, die du als Szeneneuling mitmachst“. Danach lebte er vier Jahre lang mit einem Kärntner in Wien zusammen. Seinetwegen ließ er sich auch nach Deutsch Wagram versetzen, um näher bei Wien zu sein. Seit April 1999 hat er als Lebenspartner einen Bayern, den er über das Internet kennen gelernt hat. Seinetwegen ließ sich der Polizist in die Polizeiinspektion Mondsee versetzen. Jetzt pendelt er täglich fast 70 Kilometer von Traunstein in Bayern nach Oberösterreich.

Klare Verhältnisse. Auch auf der Dienststelle Mondsee schuf Loh von Anfang an klare Verhältnisse. „Ich habe kein öffentliches Outing gemacht wie in Deutsch Wagram“, schildert er. „Ich habe es so angelegt, dass es binnen vierzehn Tagen jeder am Posten gewusst hat.“

Klare Verhältnisse empfiehlt auch die deutsche Vereinigung schwuler und lesbischer Polizisten *VelsPol*. Ein Coming-out mit Paukenschlag sei mitunter belastend für die Betroffenen – auf Raten erfolge es sanfter. Beamtinnen und Beamte, die in einer Dienststelle bereits integriert seien, hätten es leichter als Neuankömmlinge. Nichts zu halten sei davon, ein Lügegebäude aufzubauen; es koste zu viel Kraft. „Ich könnte mir nicht vorstellen, mir ein Doppelleben auszudenken“, sagt Loh. Die meisten Kollegen, die vor dem Outing zurückscheuen, ziehen sich dann häufig ganz zurück, „weil, je mehr sie über sich erzählen, desto größer ist die Gefahr, dass sie sich in einen Wirbel reden und auffliegen“, sagt Loh. Also reden die meisten gar nichts – und das bedeutet Rückzug und Isolation, und erst wieder die Gefahr, dass die Kollegen der Schwulen und Lesben zu vermuten beginnen, mit dem oder der stimme etwas nicht.

Die meisten Beamten erleben laut *VelsPol* das Coming-out als Wohltat. „Diese Zeit kann auch als zweite Pubertät bezeichnet werden – die Selbst-

findung beginnt“, heißt es in einer Arbeitsunterlage der deutschen Polizeigewerkschaft. Durchschnittlich ouden sich Polizisten nach sechs bis zehn Dienstjahren. Laut *VelsPol* erleidet jeder dritte Homosexuelle körperliche Gewalt wegen seiner sexuellen Orientierung. „Das kann ich mir schwer vorstellen“, sagt Loh. „Mir ist jedenfalls noch nichts in diese Richtung passiert. Aber ich mache jedem klar: Blöden Schmähs in meiner Gegenwart begegne ich mit noch blöderen Schmähs – und was hinter meinem Rücken geredet wird, höre ich nicht.“

Bei den „Gay Cops Austria“ haben sich bisher 32 lesbische Polizistinnen und schwule Polizisten gemeldet. Acht von ihnen sind an ihrer Dienststelle als homosexuell „geoutet“. Am 27. Oktober 2007 werden die meisten der 32 schwulen Polizisten und lesbischen Polizistinnen in Wien zur Gründungsversammlung des Vereins „Gay Cops Austria“ zusammentreffen. Auch die deutsche Vereinigung „VelsPol“ hatte am Anfang nur 30 Mitglieder – allerdings bereits 1994; bis dahin war in Deutschland Homosexualität verboten. Den Dachverband „VelsPol“ gibt es im Vereinsregister seit 2002. Die deutsche Polizei startete bereits mehrere Kampagnen zur Aufweichung von Vorurteilen, etwa die Kampagne in Nordrhein Westfalen „Andersrum ist nicht verkehrt“ oder „Liebe verdient Respekt“.

Die Website der *Gay Cops Austria* gibt es seit Mai 2005. Jetzt will sich zumindest der Vorstand der Vereinigung „outen“, damit die schwulen und lesbischen Polizeibeamten eine Stimme erhalten. Vor allem liegt es den Proponenten des Vereins daran, das Thema in der Grundausbildung der Polizei zur Sprache zu bringen. Das gehöre zu einer modernen Polizei dazu.

„Wir wollen keine bessere Behandlung als andere“, sagt einer der „Gay Cops“ aus Wien. „Und wir wollen vor allem nicht auf unsere Sexualität reduziert werden. Bei Heterosexuellen redet man ja auch nicht ständig darüber, wie er welchen Sex mit seiner Freundin bevorzugt.“ Der Unterschied zwischen Hetero- und Homosexuellen sei nicht anders zu werten als der zwischen Rechts- und Linkshändern. *G. B.*

Gay Cops Austria: www.gaycops-austria.at; Rechtskomitee Lambda: www.rklambda.at

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT 9-10/07



Wir beraten Sie in Sachen

- Kältetechnik
- Klimatechnik
- Lüftungsanlagen
- Wärmerückgewinnung
- Eismaschinen u.v.a.m.

0-24h Service

Für unsere Kunden sind wir in ganz Europa im Einsatz!

MANGAD Gebäudetechnik
Handelsges.m.b.H.
Schlachthausgasse 40
A-1030 Wien

T.: 01-276 33 82
F.: 01-276 33 82 /24
S.: 0699/122 80 577
E: office.mangad@chello.at

Gegründet 1872



Josef Ertler

Bauspenglerei KG

Tel.: 01 / 712 12 81 Fax: 01 / 712 75 194
www.bauspenglerei-ertler.at
office@bauspenglerei-ertler.at

Durchführung von:

Bau und Galanteriespenglerarbeiten, Metallfassaden, Dachbeschichtungen (Dachanstrich), Flachdach- und Terrassenabdichtungsarbeiten, Kunststoffabdichtungen, Dach- und Terrassensanierungen, Reparatur und Wartungsarbeiten, Sturm-, Regen- und Schneeschaden Notdienst, Solaranlagen.



Alliertenstrasse 19
1020 Wien

TelNr.: +43 | 216 71 31 www.cafe-belami.at



**RESTAURIERUNG
KONSERVIERUNG**

Mag. Klaus Wedenig Akad. Bildhauer
Martinstraße 43/8-9, 1180 Wien
Tel.: 01/407 28 48, Fax: 01/407 28 48-4